

HAIGER · BREITSCHIED

HAIGER

Start in den Mai

Haiger (uju). Das hat Tradition: Der MGV „Lieder-
tafel“ 1844 Haiger lädt für Donnerstag (30. April) um
17 Uhr zum Maiansingen und Maibaumaufstellen auf
den Haigerer Markt ein. Wie bereits in den Jahren
zuvor erhalten die Sänger musikalische Unterstützung
von der Schulband der Johann-Textor-Schule, die von
David Just geleitet wird. Auch der Musikverein „Nassau
Oranien“ wird mit seinen Fanfarenklängen die Veran-
staltung bereichern.

Rund um Haiger wandern

Haiger-Allendorf (str). Der TC Blau-Weiss Al-
lendorf lädt alle Mitglieder und Freunde für Freitag (1.
Mai) zu einer Wanderung rund um Haiger ein. Treff-
punkt ist um 10 Uhr das Clubheim des Vereins. Im An-
schluss kehren die Wanderer im „Franziskaner“ in Hai-
ger ein. Um Anmeldung unter ☎ (01 71) 7 13 22 42 wird
gebeten.

Wertstoffhof schließt

Haiger (str). Der Wertstoffhof der Stadt Haiger ist
am Samstag (2. Mai) geschlossen. Das teilt die Stadt-
verwaltung mit.

In den Mai singen

Haiger-Sechshelden (str). Der Männergesan-
gverein MGv „Germania“ Sechshelden lädt alle Freun-
de und Mitglieder für Freitag (1. Mai) zur Mai-Feier in die
Blockhütte „Struth“ am Rotharsteig in Sechshelden
ein. Das Maiansingen beginnt um 10.30 Uhr am Dorf-
gemeinschaftshaus Sechshelden; anschließend wird
zum Blockhaus gewandert. Es kann auch mit dem Auto
in die „Struth“ gefahren werden. Für Speisen, Getränke
und Unterhaltung ist gesorgt.

Töpfermarkt lockt

MUSEUM Der Eintritt ist frei

Breitscheid (str). Zum
elften Mal findet am Frei-
tag (1. Mai) der Töpfer-
markt rund um das Töpfer-
und Häfnermuseum in
Breitscheid (Kirchstraße)
statt.

Die Teilnehmer von Töp-
ferkursen stellen ihre Arbei-
ten im Museum aus. Außer-
dem zeigt eine Stickmeis-
terin ihre neuesten Werke.
Überdies stellt ein Besen-
binder sein Handwerk vor.
Die Besucher können zudem
Schmuck und Seifen, hand-
gemachte Liköre Schafkäse
aus Beilstein, verschiedene

Öle sowie Blumen und
Pflanzen für den Garten er-
werben.

Los geht es um 12 Uhr mit
einem Grußwort von Bür-
germeister Roland Lay. Für
Musik sorgt ab 13 Uhr das
Herbornseelbacher TV-Or-
chester. Tanz gibt es ab 14.30
Uhr von einer Westerntanz-
gruppe und von den Eger-
ländern. Für die kleinen Gäs-
te wird Kinderschminken
und Poryneten angeboten.

Breitscheids Landfrauen
verwöhnen nachmittags mit
Kaffee und Kuchen.
Der Museumsbesuch ist an
diesem Tag frei.

Betroffenen in die Augen schauen

SCHADSTOFFBELASTUNG

 Regierungspräsident soll mit Weidelbachern diskutieren

Haiger-Weidelbach (ks). „Man kann das so
nicht laufen lassen.“ Angesichts der sich seit Jah-
ren abspielenden Umwelt-
katastrophe in Weidelbach
will Haigers Bürgermeister
Mario Schramm handeln
und in ihren Häusern
mit krebserregenden Kohlen-
wasserstoffen lebenden
Leuten helfen. Seine erste
Forderung, die auch vom
Magistrat unterstützt wird,
lautet: Regierungspräsi-
dent Dr. Lars Witte muss
in den Haigerer Stadteil
kommen und sich der Dis-
kussion stellen.

„Er muss den Betroffenen
in die Augen schauen und
ihnen endlich sagen, wie es
weitergeht“, fordert der Rat-
haushelfer. Und Zeit muss sich
Witte nehmen – mindes-
tens einmal zwei Stunden.
Umringt war der Bürger-
meister am Montagnach-
mittag in der Straße „Auf der
Haide“ von gut drei Dutzend
besorgten Weidelbachern,
die langsam daran zweifeln,
ob ihnen überhaupt noch je-
mand helfen will.

Schramm will, daran ließ
er vor Ort keine Zweifel auf-
kommen. Und in der Runde
wurde gleich die Marsch-
richtung festgelegt. „Einla-
dungen“ erhalten auch die
heimischen Landtagsabge-
ordneten Clemens Reif
(CDU) und Stephan Grüger
(SPD).

Und sollte sie von dem
Skandal vor ihrer Herborner
Haustür noch nichts wissen,
wird auch Umweltministe-
rin Priska Hinz in Kürze
Kenntnis von den Vor-
kommnissen in Weidelbach
erhalten – per Post aus dem
Haigerer Rathaus.

Für die Betroffenen sitzt der Buhmann in der Gießener Behörde

„Den Regierungspräsi-
denten und seine zuständige
Abteilung kannst Du in der
Pfeife rauchen.“ Diese Aus-
sage war am Montag mehr als
einmal zu hören, in der Gie-
ßener Behörde sitzen für die
Betroffenen die Buhmänner.
Allesamt Experten, die es
nicht geschafft haben, ein
„Altlastenverfahren“ sauber
abzuschließen und die Che-
mie-Abfall beseitigen zu las-
sen.

Die krebserregenden Stoffe
(Tetrachlorethen und Tri-
chloroethen) stammen nach
Ermittlungen des RP von



Haigers Bürgermeister Mario Schramm (Mitte) will die Betroffenen in Weidelbach nicht länger im Regen stehen lassen. Für ihn steht fest: Regierungspräsident Dr. Lars Witte muss sich vor Ort einen Überblick verschaffen und mit den Bürgern reden. (Fotos: Scharf)

dem Gelände der benach-
barten Firma „Kreck Edel-
stahl“, in der vor mehr als 30
Jahren Kochtöpfe hergestellt
und nach dem Produktions-
vorgang auch mit fettlösen-
den Mitteln gereinigt wur-
den.

Die Schadstoffe suchten
sich dann offensichtlich ih-
ren Weg ins Grundwasser
und erreichten auch die um-
liegenden Häuser, in denen
Messungen der Luft bis zu
600 Mikrogramm Schad-
stoffe pro Kubikmeter
Raumluft ergaben. Die zu-
lässigen Grenzwerte liegen
zwischen 100 und 250 Mik-
rogramm.

Nach Bekanntwerden der
möglichen Verurechung hat
das Regierungspräsidium
Maßnahmen eingeleitet. Auf
Kosten der Firma, dem Ver-
ursacher, wurden Pumpen
aufgestellt und Filter instal-
liert. Wasser und Luft wur-
den aus den Häusern geleit-
et. Um ein Haus wurde so-
gar eine unterirdische
Schutzmauer angelegt, um
das verseuchte Grundwasser
abzuhalten.

Das alles hat nicht wirk-
lich geholfen, sind sich die
Betroffenen sicher. Nur an-
fänglich sei eine Besserung
eingetreten. Die Werte seien
wieder in einen bedenkli-
chen Bereich gestiegen. Für
das Regierungspräsidium war

bisher vom Unternehmen
bezahlten Messungen wer-
den nur noch sporadisch
oder gar nicht mehr durch-
geführt. Auch die Wartung
der Pumpen und Filter, die
kurioserweise von Kreck-
Mitarbeitern vorgenommen

wurde, ist auf ein Minimum
zurückgefahren. Die Haus-
besitzer fürchten daher, nun
auch den minimalen Schutz
zu verlieren und erneut ei-
ner hohen Dosis krebserre-
gender Stoffe ausgesetzt zu
sein.



Nicht gerade vertrauenswürdig sieht die Filterstation aus, die das versickernde Oberflächenwasser und die Raumluft aus einem der Häuser von krebserregenden Kohlenwasserstoffen säubern soll. Funktioniert die Anlage überhaupt noch, fragen sich die Weidelbacher. Oder fließt das Wasser einfach ungeeignet in den Bach?



werden die Hinweisschilder zu
Aktualisiert den Haigerer Industriegebieten
(im Bild „Auf der Stücke“ in Rodenbach). Auf Antrag
der CDU-Fraktion im Stadtparlament versprach der Ma-
gistrat, die Veränderungen durch Zu- und Wegzug oder
Schließung von Firmen zu überprüfen und Abhilfe zu
schaffen. Alleine in Rodenbach würden fünf Firmen er-
wähnt, die nicht mehr dort angesiedelt seien, berich-
tete der CDU-Stadtvordordnete Sebastian Pulfrich. Car-
sten Seelmeier von der FDP kritisierte die Initiative der
Christdemokraten als „Schaufensterantrag“: „Das ist
Tagessgeschäft und hätte auf dem kleinen Dienstweg er-
ledigt werden können.“ (rst/Foto: Triesch)

Muntere Sänger begrüßen den Frühling

KONZERT

 Erdbacher Sangesfreunde freuen sich über 100 Gäste im DGH

Breitscheid-Erd-
bach (nec/s). Mit tatkräf-
tiger Unterstützung aus Al-
lendorf, Ewersbach und
Sechshelden stimmten die
Erdbacher „Sangesfreunde“
am Wochenende 100
Gäste auf die schönste Jah-
reszeit ein – den Frühling.

Nachdem die Gastgeber
bereits zu Beginn mit Kon-
radin Kreuzners Sonntags-
lied auf den Abend einge-
stimmt hatten, begrüßte
Vorsitzender Wilhelm
Triesch das Publikum.

Und mit Zeilen wie „Oh du
herrlicher Frühling mit dein-
nem Sonnenstrahl“ stellte
sich trotz des trübigen Wetters
schnell eine sonnige Stim-
mung im Dorfgemein-



Unter der Leitung von Thomas Dornel (vorne) heißen die Erdbacher „Sangesfreunde“ mit voller Sangeskraft den Frühling willkommen. Unterstützung erhielten sie von Männergesangsvereinen aus Allendorf, Ewersbach und Sechshelden. (Foto: Claas)

schaftshaus ein. Es herrschte
Aufbruchstimmung.
Diese Stimmung setzte die
„Eintracht“ Allendorf mit

Sechshelden lud in „Und
wieder blühet die Linde“ mit
„Tirallala“ selbst die weniger
Textsicheren zum Mitsingen
ein.
Nach einer Pause erhielt
das Programm eine interna-
tionale Note. Der MGv „Hei-
matliche“ Ewersbach stüm-
me das kroatische Volkslied
„Marina“ an, die Gastgeber
begeisterten mit The-Cats-Hit
„One Way Wind“ und die
Sechsheldener Sänger er-
gründeten mit „All Night, All
Day“ die Ursprünge der Gos-
pelmusik.

Zu fortgeschrittener Stun-
de durften auch die Trink-
lieder nicht fehlen. Die „Ein-
tracht“ Allendorf sorgte mit
„Ich hab ein Fass“ und Hans
Friedrich Michaelsens

„Trinklied“ für gute Laune,
bevor die Erdbacher Sänger
den gelungenen Abend mit
dem „Bierlied“ abrundeten.
„Heute Abend stehen hier
nur Männerchöre“, sagte
Alfred Gumbert und wies auf
die prekäre Situation des
Vereins hin: „Wir haben im
letzten Jahr sechs Mitglieder
verloren. Insbesondere im
ersten Tenor benötigen wir
Verstärkung, ansonsten
können wir bald keine vier-
stimmigen Lieder mehr sin-
gen.“ Daher sei man stetig auf
Mitgliedersuche. Inter-
essenten können jederzeit
donnerstags um 20 Uhr im
DGH Erdbach vorbeischa-
uen.

■ Kontakt: Wilhelm Triesch;
☎ 0 27 77/62 52